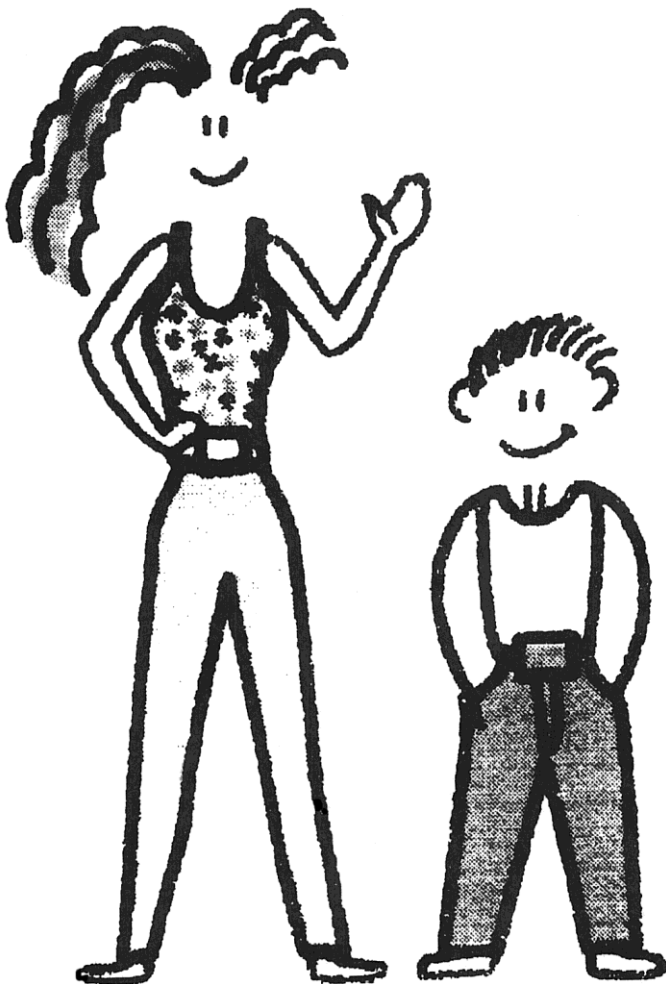




Protokoll



50. Sitzung vom 24.11.2016

Das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament findet ihr im Internet unter:

www.kijupa.de

Tagesordnung der 50. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments am 24.11.2016

Beginn: 15.00 Uhr

Begrüßung

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung
Berichte über die Ausführung von Beschlüssen

TOP 2: Bericht aus dem Kinderrat

TOP 3: Umsetzung der Beschlüsse an den Schulen

TOP 4: Fragestunde

TOP 5: Wahl der Kindersprecherin/des Kindersprechers

Pause und Auszählung der Wahl 16.10 Uhr bis 16.20 Uhr

TOP 6: Bekanntgabe der Kindersprecherin/des Kindersprechers

TOP 7: Prädikat Kinderfreundlich 2017

TOP 8: 50. Sitzung

Ende: 16.50 Uhr

Anschließend:

Feier mit Kuchen, Kakao, Tee, Wasser und Apfelschorle

Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin			
Leitung:	Klaus Schumacher, Bürgermeister Gabriel Weiser Kindersprecher		
Unterstützung:	Christina Jung (FB 5)		
Datum:	24.11.2016	Beginn: 15.00 Uhr	Ende: 16.50 Uhr
Sitzungsort:	Ratssaal, Rathaus Markt 1		

<u>Stimmberechtigte und vertretende Abgeordnete</u>	<u>Gäste der Sitzung</u>
Ole Burschkies	Finn Neitzel
Tom Suhr	Finn Rasheedi
Theresa Waschkuhn	Gabriel Weiser
Philipp Wallrafen	Lamin Timera
Jonathan Weiser	Björn Renard
Anna Cleef	Robin Freier
Theresa Krenzel	Alia Glesmann
Elisabeth Henzgen	David Moronz
Ben Grünewald	Maja Oelz
Luisa Schmitz	Justus Rau
Charlotte Pietruska	
Johanna Osterhold	
Kjell Sonntag	
Julian Königsfeld	
Achraf Jabri	
Luisa Filser	
Luka Friesnegg	
Sarah Hinterkeuser	
Christoph Wenzel	
Alexa Glesmann	
Joel Blachut	
Es waren 23 stimmberechtigte Abgeordnete anwesend.	

<u>beratende Mitglieder</u>		
Herr Waldästl	Jugendhilfeausschuss	<u>vom Stadtjugendring:</u>
Herr Lübken	Beigeordneter	
Frau Kusserow	FD Jugendarbeit/Verwaltung der Jugendhilfe (FD5/20)	<u>Von der Verwaltung:</u>
Frau Dedenbach	FD Schulverwaltung (FD5/30)	Frau Jung
Herr Weiser	FB Gebäudemanagement (FB 9)	Herr Engels
Herr Hennig	FB Stadtplanung und Bauordnung (FB 6)	
Herr Schley	FD Sicherheit und Ordnung (FB 1)	
Herr Richter	Städtischer Bauhof	

Im Protokoll sind an einigen Stellen jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die eine Frage beantwortet haben, oder sich mit der jeweiligen Frage oder den gefassten Beschluss weiter befassen. **FB = Fachbereich, FD = Fachdienst**
 Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

FB 1 = Fachbereich Ordnung
 FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
 FB 7 = Fachbereich Tiefbau

FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport
 FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung
 FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement

Begrüßung:

Zu Beginn der 50. Sitzung begrüßten der Kindersprecher, Gabriel Weiser, und der Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin, Klaus Schumacher, die Abgeordneten und Gäste.

Der Bürgermeister stellte Herrn Waldästl vor, der erstmals als Vertreter des Jugendhilfeausschusses anwesend war und der sich bei den Abgeordneten für ihren Einsatz für die Gemeinschaft und die anderen Kinder bedankte. Weiter stellte der Bürgermeister den Dezernenten Herrn Lübken vor sowie Frau Kusserow und Frau Jung aus dem Fachdienst Jugendarbeit/Verwaltung der Jugendhilfe. Daraufhin stellten sich die anderen Vertreter der Stadtverwaltung selbst vor.

Der Bürgermeister berichtete, dass das WDR Fernsehen (Lokalzeit Bonn) über diese Sitzung berichten werde und hierfür mit Kamera und Mikrofon Aufnahmen mache.

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung / Berichte über die Ausführung von Beschlüssen

Das Protokoll hatten die Abgeordneten vorab erhalten, Anmerkungen und Fragen zum Inhalt des Protokolls gab es nicht.

Christina Jung berichtete über die Beschlüsse aus der letzten Sitzung.

- Der beschlossene Aktionstag zum Thema „Gegen Vorurteile“ wurde vorbereitet, konnte aus organisatorischen Gründen aber leider nicht stattfinden. Er soll aber auf jeden Fall nachgeholt werden.
- Die AG zum Jubiläumsbuch hat sich getroffen. Ob ein Buch zustande gekommen ist, wird zum Ende dieser Sitzung verraten.
- Auch eine Feier zur 50. Sitzung war gewünscht worden. Diese Feier findet am 03.12.2016 von 10 bis 14 Uhr im Jugendzentrum statt. Die Einladung hierzu haben alle Abgeordneten bekommen. Es haben sich auch viele schon angemeldet. Unter anderem wird ein Chaos-Spiel zum Thema „Kinder- und Jugendparlament“ vorbereitet. Schaut euch dazu bitte schon mal die Internetseiten unter www.kijupa.de an!
- Sauberkeit an Schulen war ein Thema in der vorletzten Sitzung. Es wurde darum gebeten, sich an den Schulen zu überlegen, wie die Sauberkeit vor allem auf den Toiletten verbessert werden kann. Hierzu gibt es gleich einen Bericht der KGS Hangelar.

Top 2: Berichte aus dem Kinderrat

Maja, Philipp und Jonathan von der KGS Hangelar und Johanna und Charlotte von der KGS Meindorf stellte die Themen und die Beschlüsse der Sitzung vom 27.10.2016 vor. Das Protokoll der Kinderratssitzung hatten alle benannten Abgeordneten erhalten.

Top 3: Umsetzung der Beschlüsse an den Schulen

Sauberkeit an Schulen

Phillip, Jonathan, Anna und Theresa von der KGS Hangelar berichteten über die Überlegungen und Aktionen an ihrer Schule zur Sauberhaltung vor allem der Toiletten (siehe Anlage 3).

Frau Jung bat auch die Abgeordneten der anderen Schulen, in den nächsten Sitzungen über solche Aktionen zu berichten.

Top 4: Fragestunde

Es wurden 23 Fragen gestellt und beantwortet. (siehe Anlage 1)

3 Fragen wurden in die Zettelbox geworfen. (siehe Anlage 2)

Top 5: Wahl einer Kindersprecherin oder eines Kindersprechers:

Christina Jung erklärte die Voraussetzungen, die eine Kindersprecherin oder ein Kindersprecher erfüllen müssen. Sie oder er sollten mindestens 10 Jahre alt sein und schon Erfahrung im Kinder- und Jugendparlament haben. In der Kinderratssitzung hatte sich der bisherige Sprecher, Gabriel Weiser, als Kandidat für eine Wiederwahl gemeldet. Da sich niemand sonst gemeldet hatte, wurde Gabriel von Jennifer Züllich, einer Schülerpraktikantin im Fachdienst Jugendarbeit, als einziger Kandidat in einem Interview vorgestellt. Anschließend beantwortete Gabriel Fragen der Abgeordneten zu sich selbst und zu den Aufgaben eines Kindersprechers.

Danach wählten die Abgeordneten in geheimer Wahl den neuen Kindersprecher.

TOP 6: Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Nach der Pause gab Bürgermeister Klaus Schumacher das Wahlergebnis bekannt:

In geheimer Abstimmung wählte das Kinder- und Jugendparlament Gabriel Weiser mit 23 Stimmen einstimmig zum Kindersprecher.

Gabriel nahm die Wahl an und wurde vom Bürgermeister beglückwünscht. Er bedankte sich für seine Wiederwahl.

TOP 7: Prädikat Kinderfreundlich 2017

Frau Jung berichtete über das „Prädikat Kinderfreundlich“, das in Sankt Augustin seit 1992 alle zwei Jahre an Personen, Vereine, Einrichtungen oder Initiativen vergeben werde, die sich besonders für Kinder einsetzen. Ausgewählt würden die Preisträger vom Kinder- und Jugendparlament. Die Sankt Augustiner Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen werden dazu mit Zeitungsartikeln, Handzetteln, Plakaten und im Internet aufgerufen, Vorschläge zu machen. Diese Vorschläge würden von einer Kommission geprüft, der neben dem Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses und der Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule auch Abgeordnete des KiJuPa angehörten. Wer das „Prädikat Kinderfreundlich“ erhalte, werde dann in der 51. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments entschieden und die Urkunden würden beim nächsten Kinderflohmarkt übergeben.

Sie bat die Abgeordneten, sich rege zu beteiligen und die Plakate auszuhängen und Eltern, Freunde und Nachbarn anzusprechen und diese um Vorschläge zu bitten und auch selbst Vorschläge zu machen. Die Plakate und Handzettel würden in einer Arbeitsgruppe erstellt, zu der sich schon viele Abgeordnete gemeldet hätten.

Sie schlug folgenden Zeitplan vor:

07.12.2016	Treffen der Arbeitsgruppe
06.03.2017	Start der Werbung und der Vorschlagsfrist
07.04.2017	Ende der Vorschlagsfrist
Ende April	Kommissionssitzung
11.05.2017	Beschluss über die Vergabe in der 51. Sitzung des KiJuPa
24.05.2017	Übergabe der Urkunden beim Kinderflohmarkt

Der folgende Beschluss wurde mit 22 Ja-Stimmen einstimmig gefasst:

„Das Kinder- und Jugendparlament beschließt die Aktion „Prädikat Kinderfreundlich“ 2017 durchzuführen und ist mit dem vorgeschlagenen Zeitplan und Ablauf einverstanden.“

TOP 8: 50. Sitzung KiJuPa

In der letzten Sitzung wurde beschlossen, ein Buch unter dem Motto „ Wenn ich Bürgermeister von Sankt Augustin wäre ..“ zu erstellen. Aus allen Grundschulen waren hierzu Seiten eingereicht worden, sodass Alia und Alexa ein großes, schweres Buch hereintragen konnten.

Gabriel, Jonathan, Alia, Alexa und Lamin lasen einige Einträge aus diesem Buch vor, die sich vor allem mit einem großen Angebot an Freizeitmöglichkeiten und Treffpunkten für Kinder, dem Schutz von Tieren und der Umwelt, mit der ausreichenden Anzahl an Wohnungen und mit dem Wunsch nach mehr Rücksichtnahme von Jugendlichen gegenüber Kinder befassten.

Der Bürgermeister antwortete, er sei begeistert von der Vielfalt der Ideen und Wünsche. Vieles sei ja schon in 50 Sitzungen durch das Kinder- und Jugendparlament für Kinder und Jugendliche in Sankt Augustin verbessert worden. Viele Gefahren wurden beseitigt und viele Vorschläge der Abgeordneten umgesetzt.

Auch er setze sich für die vorgeschlagenen Verbesserungen ein. Für Menschen, die im letzten Jahr zu uns gekommen sind, seien Wohnungen gebaut worden, aber auch für erwachsen gewordene Kinder, die von zu Hause ausziehen, müsste es genügend Wohnungen geben. Kinder und Erwachsene sollten gemeinsam versuchen auf die Jugendlichen einzuwirken, die auf Kinder und auf die Umwelt keine Rücksicht nehmen würden. Kinder sollten auch auf Erwachsene einwirken, mehr mit dem Fahrrad zu fahren und nicht für jeden Weg das Auto zu nehmen. Er bat die Abgeordneten auch in Zukunft, im KiJuPa und auch noch lange nach ihrer Zeit im KiJuPa, mitzuhelfen, dass diese Wünsche und Beschlüsse umgesetzt werden können.

Zum Abschluss überreichte Benjamin das Buch dem Bürgermeister, der sich für die tolle Arbeit und das tolle Geschenk zur 50. Sitzung bedankte.

Daraufhin beendeten der Bürgermeister und der Kindersprecher die Sitzung, schnitten die am Tag zuvor von einer Arbeitsgruppe gebackene Torte an und luden alle Anwesenden zu Kakao, Tee, Wasser, Apfelschorle und Kuchen ein.

Übrigens:

Die nächsten Sitzungen des Kinder- und Jugendparlaments findet statt am 11.05.2017 und am 30.11.2017 um 15.00 Uhr!

Klaus Schumacher, Bürgermeister

Gabriel Weiser, Kindersprecher

Klaus Engels, Protokollführer

Anlage 1: Fragen und Antworten aus der Fragestunde

1	<p>Jonathan Weiser, KGS Hangelar Die Schulen sollten weiter ausgebaut werden.</p> <p>Die Antwort von Herrn Weiser vom Gebäudemanagement lautete:</p> <p>An fast allen Schulen finden zurzeit Umbauten oder Reparaturen von bestehenden Räumen oder der Anbau von neuen Räumen statt. An einer Schule wird sogar ein komplettes neues Gebäude angebaut. Die Neubauten werden mit moderner Technik ausgestattet.</p>	
2	<p>Ben Grünewald, KGS Buisdorf An der Schule in Buisdorf gibt es eine Straße mit einem Bauernhof, die auch zum Teil eine Spielstraße ist. Dort herrsche Autoverbot, das aber nicht beachtet werde. Die Autos fahren dort auch zu schnell.</p> <p>Die Antwort von Herr Schley vom Fachbereich Ordnung lautete:</p> <p>An der Schule gibt es ein Halteverbot, damit Kinder dort gut gesehen werden und die Straße ungefährdet überqueren können. Es gibt auch Mitarbeiter bei der Stadt, die das zu Schulzeiten kontrollieren und falsch parkende Autos aufschreiben. Auch die Geschwindigkeit wird gemessen. Wenn dort viel zu schnell gefahren wird, dann bitten wir die Polizei, dort zu messen und Protokolle zu verteilen. Ganz verhindern kann man das falsche Verhalten der Autofahrer aber nicht, da man nicht immer kontrollieren kann.</p>	
3	<p>Luka Frießnegg, GGS Menden (Max-und-Moritz-Schule) Die Toiletten an unserer Schule sind dreckig. Die Jungs dürfen nur zu zweit gehen und die Jungen-Toiletten werden immer abgeschlossen. Wir wollen daher neue Toiletten haben.</p> <p>Die Antwort von Herrn Weiser, Gebäudemanagement, lautete:</p> <p>Wir versuchen, nach und nach Toiletten zu erneuern. Neue Toiletten sind aber sehr teuer. Die meisten Toiletten sind schon etwas älter und sind nicht mehr gut zu reinigen. Wir versuchen dies so gut wie möglich zu tun. Vor kurzem haben wir neue Reinigungsfirmen beauftragt und die Kontrollen verbessert. Wichtig ist aber auch, dass die Nutzer, also ihr, die Toiletten auch nicht unnötig verschmutzt.</p>	
4	<p>Charlotte Pietruska, KGS Meindorf Auf unserem Schulhof ist eine Wurzel. Ein Kind ist da schon drüber gestürzt und hat sich den Arm gebrochen.</p> <p>Die Antwort von Herrn Richter vom städtischen Bauhof lautete:</p> <p>Das ist uns noch nicht bekannt. Wir werden das prüfen.</p> <p>Der Nachtrag des städtischen Bauhofs lautet:</p> <p>Wir bedauern den Vorfall und haben uns den Schulhof angesehen. Die Kontrolle vor Ort ergab, dass auf einer Grünfläche in der Nähe eines Baumes eine Wurzel geringfügig aus dem Boden wächst. Dies ist für eine solche Fläche aber normal. Unebenheiten gibt es überall. Bitte achtet beim Spielen darauf, dass ihr nicht stolpert.</p>	
5	<p>Charlotte Pietruska, KGS Meindorf In Meindorf an der Sieg steht ein Schild, dass Hunde dort nicht hinmachen sollen. Da hält sich aber niemand dran. Können dort nicht Kästen mit Hundekot-Beutel aufgestellt werden?</p>	

	<p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Hundehalter müssen solche Beutel eigentlich immer dabei haben. Es gibt Kontrollen in den Parkanlagen oder an der Sieg und wer erwischt wird, wenn er den Dreck nicht wegmacht, der bekommt ein Bußgeld.</p>	
6	<p>Alexa Glesmann, GGS Ort (Hans-Christian-Andersen-Schule) Unser Schulhof wurde umgebaut. Seit den Sommerferien warten wir, dass wir darauf spielen können. Der kleine Schulhof ist immer noch gesperrt, obwohl keine Arbeiter zu sehen sind. Wir haben zu wenig Platz zum Spielen. Wann wird der Schulhof geöffnet?</p> <p>Die Antwort von Frau Dedenbach von der Schulverwaltung lautete: Es sind noch kleine Restarbeiten notwendig. Der kleine Schulhof wird in zwei Wochen frei gegeben.</p>	
7	<p>Sarah Hinterkeuser, GGS Ort (Hans-Christian-Andersen-Schule) Neben unserer Schule ist ein Schwimmbad, das schon lange geschlossen ist. Könnte dort nicht wieder ein Schwimmbad hin oder die Räume anders genutzt werden, zum Beispiel für die OGS?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Das Schwimmbad ist nicht mehr zu reparieren. Wir überlegen noch, wie wir den Raum für die Schule nutzen können, zum Beispiel auch für die OGS.</p>	
8	<p>Lamin Timera, AEG Wir haben dreimal in der Woche Lernzeit. Das ist zu wenig. Wir müssen dann auch noch Aufgaben zu Hause machen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Da können wir von der Stadt aus keinen Einfluss auf die Schule nehmen. Wir sind nur zuständig für das Schulgebäude, die Ausstattung der Schulen und für Hausmeister und die Schulsekretärinnen. Sprich doch mal in deiner Klasse selbst oder über deine Eltern bei den Elternabenden mit den Lehrern, damit dies an der Schule besprochen wird.</p>	
9	<p>Ben Grünewald, KGS Buisdorf Durch eine Hecke an der Ecke Ringstraße/Michaelsbergstraße ist dort eine dunkle Ecke auf dem Schulweg. Kann dort eine Laterne hin?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Wir werden uns das mal ansehen.</p> <p>Die Ergänzung des städtischen Bauhofes lautet: In dem angesprochenen Raum (Kreuzungsbereich) befinden sich ausreichend Leuchten, eine zusätzliche Leuchte ist deshalb nicht erforderlich.</p>	
10	<p>David Moroz, Freier Abgeordneter Auf unseren neuen Schulhof ist ein Sitzbereich. Dort ist eine scharfe Kante, an der sich Kinder schon verletzt haben.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Es kann schon mal passieren, dass man sich stößt, wenn man nicht aufpasst. Wenn da aber eine scharfe Kante ist, werden wird das entschärfen.</p> <p>Die Ergänzung der Grünplanung lautet: Die Kanten der Betonblöcke in den neuen Sitzbereichen sind etwas stärker abgerundet als es die Regelungen für Spielbereiche vorschreiben. Dennoch muss man sich vorsehen, dass man sich an dem harten Beton nicht stößt.</p>	

11	<p>Theresa Krenzel, KGS Hangelar</p> <p>An unserer Schule ist eine Bushaltestelle, die hat kein Dach.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das ist an vielen Stellen in Sankt Augustin noch so. Die Dächer an den Haltestellen sollen aber nach und nach gemacht werden. Das muss immer in Absprache mit den Verkehrsbetrieben gemacht werden, die mit den Bussen diese Haltestellen anfahren. Ich kann nicht versprechen, dass dies in Hangelar schnell passiert.</p>	
12	<p>Jonathan Weiser, KGS Hangelar</p> <p>Wir wünschen uns mehr Spielplätze, damit Kinder nicht so weit zu ihrem Spielplatz laufen müssen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das ist eine gute Idee, Am besten setzt ihr euch mal zusammen und überlegt, wo Spielplätze fehlen. Das Kinder und Jugendparlament hat sich ja schon öfters mit den Spielplätzen beschäftigt und es gibt auch den Kinder- und Jugendstadtplan. Viele Kinder wissen auch nicht, dass ein Spielplatz in der Nähe ihrer Wohnung ist.</p>	
13	<p>Alexa Glesmann, GGS Ort (Hans-Christian-Andersen-Schule)</p> <p>Bei uns an der Schule kommen oft neue Kinder in die Klasse, die kein Deutsch sprechen. Damit sie schneller Deutsch lernen fänden wir es gut, wenn sie mit uns in die OGS gehen, dann können sie mit uns spielen und Hausaufgaben machen und dabei Deutsch lernen. In der OGS ist aber oft kein Platz. Kann man nicht für diese Kinder Plätze freihalten?</p> <p>Die Antwort von Frau Dedenbach von der Schulverwaltung lautete:</p> <p>Es gibt eine extra Sprachfördergruppe für diese Schüler. Die OGS-Plätze werden für diese Kinder genauso vergeben, wie auch für alle anderen Kinder. Es gibt aber zurzeit noch zu wenige OGS-Plätze. Das soll sich aber ändern. Die OGS an eurer Schule soll größer werden, damit alle Kinder, die das möchten einen Platz bekommen können..</p>	
14	<p>Elisabeth Henzgen, KGS Buisdorf</p> <p>Auf unserem Schulweg sind viele Straßen mit Rissen, z.B. in der Brückenstraße. Das ist mit dem Fahrrad gefährlich.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Viele Straßen haben Schäden. Es gibt bei der Stadt ein Arbeitsprogramm, das sich darum kümmert, dass nach und nach alle Straßen repariert werden. Das geschieht immer nach der Notwendigkeit der Reparaturen. Manche Straßen sind aber so kaputt, dass sie ganz neu gemacht werden müssen. Das ist dann sehr teuer und die Anwohner müssen mit bezahlen.</p>	
15	<p>Johanna Osterhold, KGS Meindorf</p> <p>Wir wünschen uns einen zweiten Zebrastreifen an der Schule.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das mit dem Zebrastreifen ist nicht so einfach. Da gibt es aber doch auch eine Ampel über die die Kinder gehen können. Wir werden uns das aber nochmal angucken.</p> <p>Die Ergänzung des Fachdienstes Ordnung lautet:</p> <p>Da dort direkt gegenüber eine Fußgängerampel ist, kann dort kein Fußgängerüberweg gebaut werden. Alle sollen dort bei der Ampel über die Straße gehen.</p>	

16	<p>Johanna Osterhold, KGS Meindorf An unserem Schulhof fehlt ein Stück Zaun zur Straße.</p> <p>Die Antwort von Herrn Richter vom städtischen Bauhof lautete: Wir werden uns das ansehen und das Stück Zaun ersetzen, wenn es notwendig ist.</p> <p>Die Ergänzung des städtischen Bauhofes lautet: Das fehlende Stück Zaun auf dem Schulhof zwischen der Telefonzelle und dem privaten Grundstück zur Straße wird in den nächsten Tagen ersetzt.</p>	
17	<p>Charlotte Pietruska, KGS Meindorf Nachmittags und abends kommen immer Jugendliche zu unserem Schulhof und sprayen Graffitis, z.B. auf der Tischtennisplatte. Außerdem hinterlassen sie Müll von MC-Donald-Tüten und Zigarettenskippen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Das passiert ja meistens, wenn ihr nicht in der Schule seid. Wir werden mal mit den Streetworkern sprechen, damit die dort zu den Zeiten, wenn Jugendliche da sind, mal nachsehen und die Jugendlichen ansprechen.</p> <p>Die Ergänzung des Fachdienstes Jugendarbeit lautet: Der Schulhof als Treffpunkt von Jugendlichen ist den Streetworkern des Vereins zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen bekannt und wurde bisher auch regelmäßig angefahren. Jetzt, wo das neue Streetworkmobil im Einsatz ist, werden die Mitarbeiter dort öfters vorbeischaun und die Jugendlichen ansprechen.</p>	
18	<p>Charlotte Pietruska, KGS Meindorf Am Eingang zu unserem Schulhof fahren viele Eltern, die ihre Kinder bringen mit den Autos. Das ist gefährlich und wir müssen immer ganz nahe am Zaun gehen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Wer sollte denn die Eltern ansprechen? Doch sicher am besten ihr selbst. Versucht doch, dass deine Freunde und Klassenkameraden ihre Eltern ansprechen, damit diese nicht mehr direkt bis vor die Schule fahren. Vielleicht macht ihr auch mal eine Aktion mit der ganzen Schule.</p>	
19	<p>Björn Renard, AEG Auf unserem Schulhof ist eine Kante mit Laub bedeckt. Das ist eine große Stolperfalle.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Bitte gib dem Hausmeister Bescheid und zeige ihm die Kante, damit er das an uns weiterleiten kann und wir nicht den ganzen Schulhof absuchen müssen.</p> <p>Die Ergänzung der Schulverwaltung Bauhofes lautet: Wenn Gefahrenstellen auf dem Schulhof bekannt sind, werden sie beseitigt. Das Laub wird vom Schulhof regelmäßig entfernt, allerdings kann es in Zeiten, in denen besonders viele Blätter fallen, vorkommen, dass der Abtransport nicht sofort möglich ist und das Laub sich trotzdem noch einmal in der Fläche verteilt. Bisher wurde den Hausmeistern noch nicht konkret die Stelle gezeigt, von der im KiJuPa die Rede war.</p>	

20	<p>Ben Grünewald, KGS Buisdorf</p> <p>Auf unserem Schulhof ist ein Häuschen mit Rutsche. Dort schreiben Jugendliche immer mit Eddings Schimpfwörter drauf. Das sollte mal weggemacht werden.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Wir gucken mal nach.</p> <p>Die Ergänzung des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Da in sehr vielen Bereichen wilde Beschriftungen und Zeichnungen auf Wände, Spielgeräte und sonstigen Objekten erfolgen, werden zur Zeit vom Bauhof nur die schlimmsten Beschriftungen und Zeichnungen entfernt.</p>	
21	<p>Sarah Hinterkeuser, GGS Ort (Hans-Christian-Andersen-Schule)</p> <p>Morgens liegen bei uns Glasflaschen auf dem Schulhof, Wir können dem Hausmeister auch erst in der Pause Bescheid sagen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>War das auch in der letzten Zeit so oder nur früher? Wir hatten nämlich eine Aktion an der Schule und haben mit den Jugendlichen gesprochen. Die Schule hat uns gesagt, dass es dadurch besser geworden ist.</p> <p>Die Antwort von Sarah Hinterkeuser lautete:</p> <p>In der letzten Zeit war es besser.</p>	
22	<p>Ole Burschkies, EGS Hangelar</p> <p>Bei uns laufen Kinder ohne Schuhe durch den Sandspielplatz. Wenn dann da Scherben liegen, verletzen sie sich.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Sagt doch bitte den Kindern Bescheid, dass dies gefährlich ist. Der Bauhof versucht den Sand regelmäßig zu reinigen, das geht aber nicht jeden Tag.</p>	
	<p>Christoph Wenzel, GGS Ort (Hans-Christian-Andersen-Schule)</p> <p>An unserer Schule sind nicht genug Bänke zum Ausruhen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Grundsätzlich sind Sitzgelegenheiten vorhanden, vielleicht aber nicht immer genug für alle.</p> <p>Ihr wollt euch ja sicher auch bewegen, wenn ihr lange in der Schule gesessen habt. Dafür sind dann ja auch die Spielgeräte da. Wir schauen mal nach, ob zusätzliche Sitzgelegenheiten möglich sind.</p> <p>Die Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Der Schulhof an der GGS Ort wurde neu gestaltet und ist nun vollständig nutzbar. An der Planung waren die Schülerinnen und Schüler beteiligt. Es dürften jetzt ausreichend Sitzgelegenheiten zur Verfügung stehen. Sollte dies nicht der Fall sein, können sich die Schülerinnen und Schüler gerne an den Schulleiter wenden. Er ist informiert und wird das Anliegen aufnehmen.</p>	

24	<p>Theresa Waschkuhn, EGS Hangelar</p> <p>Es sollte mehr Skater-Rampen geben, damit wir nicht immer nach Menden fahren müssen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautet:</p> <p>Es ist nicht so einfach einen Platz für eine Skateranlage zu finden und es ist auch sehr teuer eine solche zu bauen. Im Zentrum, an der Zufahrt zum Schwimmbad gibt es deshalb einen großen Skaterpark. Das ist aber nicht in den Ortsteilen möglich. Wir können keine Skateranlage in die Nähe von Häusern bauen, denn ihr wollt ja auch dabei laut sein. Wenn wir zum Beispiel auf eurem Schulhof eine Skateranlage einrichten gibt es direkt Beschwerden von Anwohnern.</p>	
-----------	---	--

Anlage 2: Fragen und Antworten aus der Zettelbox

1	<p>Luise, Charlotte, Kjell und Johanna, KGS Meindorf</p> <p>Wenn Büsche erneuert werden, dann bitte welche ohne Dornen! Danke!</p> <p>Die Antwort des städtischen Bauhofs lautet:</p> <p>Es wird darauf geachtet, besonders im Bereich von Spielplätzen, Schulen und Kindergärten.</p>	
2	<p>Luise, Charlotte, Kjell und Johanna, KGS Meindorf</p> <p>Unsere Toilettüren und Schlösser sollen erneuert werden!</p> <p>Die Antwort des Gebäudemanagements lautet:</p> <p>Bei Beschädigungen an Toilettüren und Schlössern sollte der Hausmeister informiert werden. Dieser wird die Schäden dann ans Gebäudemanagement melden. Anschließend werden die beschädigten Türen und Schlösser repariert oder ersetzt.</p>	
3	<p>Luise, Charlotte, Kjell und Johanna, KGS Meindorf</p> <p>Wir wünschen uns größere Tore auf dem Aschenplatz.</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Schulleitung der KGS Meindorf hat zugesagt, die Anregung, größere Tore auf dem Schulhof aufzustellen, aufzugreifen. Die Schülerinnen und Schüler werden von ihr informiert, ob die Tore ersetzt werden können.</p>	